



Medieninfo

23. März 2026

Beschäftigte im Gartenbau bekommen 6,4 Prozent mehr Lohn und Gehalt

IG BAU: „Sehr gutes Ergebnis in schwierigen Zeiten“ / Tarifgebiet deutlich vergrößert mit Ziel bundesweiter Ausdehnung

Frankfurt am Main – Die Beschäftigten in der Gartenbaubranche bekommen in den nächsten zwei Jahren insgesamt 6,4 Prozent mehr Lohn und Gehalt. Dies bezieht sich auf den neu geschaffenen Tarifraum, der die neun Bundesländer Bayern, Bremen, Hamburg, Mecklenburg-Vorpommern, Niedersachsen, Nordrhein-Westfalen, Rheinland-Pfalz, Saarland und Schleswig-Holstein umfasst. Gleichzeitig wurde für die Bundesländer Baden-Württemberg und Hessen zwischen den Arbeitgeber- und Arbeitnehmervertreter*innen eine Erhöhung der Einkommen um insgesamt 7,8 Prozent erzielt. Dies teilt jetzt die Industriegewerkschaft Bauen-Agrar-Umwelt (IG BAU) mit.

„Das ist in diesen schwierigen Zeiten mit explodierenden Energiepreisen und einer schon bald deutlich ansteigenden Inflationsrate ein sehr gutes Ergebnis. Die Beschäftigten in der Branche machen oftmals einen harten Job bei Wind und Wetter. Sie verschönern uns das Leben, in dem sie Pflanzen und Gehölze produzieren und uns mit Obst und Gemüse versorgen. Dass muss entsprechend honoriert werden“, sagt Christian Beck, im IG BAU-Bundesvorstand unter anderem zuständig für den Gartenbau.

Ein zweites, wichtiges Ziel wurde erreicht. Noch bis vor kurzem gab es in ganz Deutschland sehr viele, verschiedene Tarifgebiete in der Gartenbaubranche. Jetzt ist es erstmals gelungen, neun Bundesländer für ein Tarifgebiet unter einen Hut zu bringen. Die Abschlüsse in Baden-Württemberg und Hessen sind so gefasst, dass die Löhne und Gehälter in diesen Tarifgebieten in absehbarer Zeit zu denen im „Großgebiet“ aufschließen. „Das ist ebenfalls ein großer Erfolg, wir wollen endlich weg von dem einstigen Flickenteppich. Unser Ziel als Sozialpartner ist, gemeinschaftlich mit den Arbeitgeberverbänden ein



deutschlandweites Tarifgebiet zu schaffen, in dem einheitlich alle Rahmen- und Entgelttarifverträge gelten. Dazu zählen auch die noch fehlenden Bundesländer im Osten der Republik, auch hier werden wir uns konstruktiv für eine Lösung einsetzen“, erklärt Beck,

In der Gartenbaubranche – ohne den Garten- und Landschaftsbau - arbeiten in Deutschland rund 110.000 Beschäftigte. Darunter sind Zierpflanzen-, Stauden- und Friedhofsgärtner*innen sowie Beschäftigte in Baumschulen und im Obst- und Gemüsebau.